Gretzenbach senkt mit Budget 2009 die Steuern

Steuerfussreduktion trotz grosser Investitionsvorhaben

Nach 20 Jahren kann Gretzenbach erstmals den Steuerfuss um 5 Prozentpunkte senken. Diesen Antrag an die Gemeindeversammlung fassten Finanzkommission und Gemeinderat. Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember wird sich auch mit Reglementrevisionen befassen. Hier geht es vor allem um den Vollzug der bereits beschlossenen neuen Gemeinderatsorganisation und Kommissionsrestrukturierungen.

Urs Schenker als Präsident der Finanzkommission und Hans Vögeli als Finanzverwalter erläuterten im Gemeinderat Finanzplan und Voranschlag 2009.

Gute Steuerentwicklung und hohe Einmaleinnahmen

Aufgrund der guten Steuerprognosen (trotz aktueller Finanzkrise und kantonaler Steuergesetzrevision) und dem erwarteten Liquidationserlös EGS können die Steuern ab 1.1.2009 um 5 Prozentpunkte gesenkt werden. Für Natürliche Personen ist neu ein Steuerfuss von 115 Prozent und für Juristische Personen von 145 Prozent vorgesehen.

Das Defizit von 38'515 Franken ergibt sich bei einem planmässigen Cashflow von 8,6 Prozent resp. 556'000 Franken. Damit können die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen vorgenommen und die Investitionen von rund 1,1 Mio. Franken zur Hälfte selbst finanziert werden. Dank einer tiefen Pro-Kopf-Verschuldung von 744 Franken kann deren Anstieg auch mit der vorgeschlagenen Steuersenkung vertreten werden.

Die Integration der Sozialen Wohlfahrt in die Sozialregion Untores Niederamt SRUN liegt knapp unter den bisherigen Kosten und belastet jeden Einwohner mit 534 Franken. Die Kosten der Offenen Jugendarbeit im Unteren Niederamt OJuN liegen bei 15 Franken pro Einwohner. Die gesamten Besoldungskosten nehmen trotz Teuerungsausgleich von 2,5 Prozent um 7'000 Franken ab. Dank einem gut durchmischten Steuersubstrat entwickeln sich die Steuererträge linear und erreichen rund 6,5 Mio. Franken, dies trotz Steuersenkung.

Positiver Finanzplan - hohe Investitionen

Der Finanzplan ist geprägt von einer guten Steuerentwicklung und dem einmaligen Zufluss aus dem Liquidationserlös EGS. Trotz einer Steuerfussreduktion um 5 Prozentpunkte entwickelt sich der Cashflow auf guten 8 bis 9 Prozent. Die leicht ansteigende Netto-Verschuldung hat mit vorerst anhaltend hohen Investitionen von durchschnittlich 1 Mio. Franken zu tun, ist aber auf diesem relativ tiefen Niveau vertretbar.

Die Investitionen 2009 von 1,1 Mio. Franken betreffen folgende Projekte: Sanierung der Turnhalle 57, Sanierung Köllikerstrasse, Hochwasserschutzmassnahmen, Fahrzeugersatz im Werkhof, Erweiterung Urnenhain und Brandschutz im Kindergarten.

Der einstimmige Gemeinderat genehmigte den Voranschlag 2009 als Antrag an die Gemeindeversammlung.

Änderungen für Gemeinderat und Kommissionen

Die Gemeindeversammlung vom letzten Juni hatte bereits Grundsatzentscheide zur Gemeindeorganisation getroffen.

So wird der Gemeinderat auf sieben Mitglieder verkleinert und das Ressortsystem eingeführt. Die fachliche Gestaltung der Ressorts muss die Gemeindeversammlung beschliessen. Die Zuteilung dieser Ressort auf die einzelnen Gemeinderatsmitglieder nimmt der neue Gemeinderat dann selber vor.

Fachkommission Bildung und Musikschulkommission werden ab nächster Amtsperiode zusammengelegt. Zudem erhält die Musikschule einen Musikschulleiter. Die Arbeitsgruppe Gemeindeorganisation unterbreitete dem Rat Vorschläge zur nötigen Anpassung der Gemeindeorganisation.

Im Rahmen der Investitionen 2009 wird auch die Turnhalle 57 saniert.
FOTO: HANS BEER

Der Gemeinderat beschloss folgende Revisionen: Reglement Musikschulorganisation; Pflichtenhefte Fachkommission Bildung, Musikschulleitung und Mitarbeiterin Schulsekretariat; Dienst- und Gehaltsordnung; Gemeindeordnung; Schulorganisation. Die Pflichtenhefte beschloss der Rat in eigener Kompetenz, die Reglementrevisionen werden der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Revision der Dienst- und Gehaltsordnung

Die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) musste einer Revision unterzogen werden. Dabei ging es nicht nur um die erwähnten Änderungen bei Gemeinderat und Musikschule. Die Integration der Schulleitung, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben für die Offene Jugendarbeit unteres Niederamt, massive Veränderungen im Aufgabengebiet von Kommissionen sowie der Wegfall von Kommissionen - sie alle machten zusätzliche Anpassungen nötig.

Als wesentliche Neuerungen bzw. Änderungsvorschläge seien erwähnt: Einführung einer Jahresarbeitszeit für Gemeindeangestellte, Anstellung der Werkhofmitarbeiter und Hauswarte durch das Präsidium Werkkommission, Neuregelung von Überstunden und Überzeit, Erhöhung des Sitzungsgeldes auf 32 Franken pro Stunde.

An der letzten Sitzung hatte der Gemeinderat die Entschädigung der Ressortleiter beschlossen und dabei ein einheitliches Grundhonorar von 5'000 Franken pro Jahr festgelegt. Der unterschiedliche Aufwand der verschiedenen Ressorts sollte durch das anderthalbfache Sitzungsgeld beim Besuch unterstellter Kommissionen ausgeglichen werden. Diese «variable Komponente» der Ressortentschädigung war damals umstritten gewesen. Im Rahmen der Gesamtrevision DGO beschloss nun der Rat überraschend, auf diesen separaten Ansatz zu verzichten und ungeachtet der Funktion ein einheitliches Sitzungsgeld auszuzahlen.

Budgetgemeindeversammlung am 8. Dezember

Der Gemeinderat legte die Budgetgemeindeversammlung auf den 8. Dezember 2008 fest. Es sind folgende Geschäfte zu behandeln: Revision Feuerwehrreglement; definitive Einführung Offene Jugendarbeit unteres Niederamt; Gemeindeorganisationsänderungen mit Revision verschiedener Reglemente; Finanzplanung 2010-2014; Verpflichtungskredite; Voranschlag 2009 samt Festsetzung der Steuern.

BE